

Großer Kunstgenuss

Sologesang Beifallsstürme für grandioses Konzert der Klasse Lüneburg im Kreuzherrnsaal

VON BRIGITTE GRÖSCHEL

Memmingen Im festlichen Rahmen des barocken Kreuzherrnsaals geriet das Jahreskonzert der Sologesangsklasse von Heinrich Lüneburg an der Städtischen Sing- und Musikschule einmal mehr zu einem glanzvollen Ereignis. Unter der einfühlsamen Regie von Sabine Bergk (Berlin), begleitet von den Pianisten Karl Bертold und Kurt Renner, schlugen die Solisten einen grandiosen optischen und akustischen Bogen durch die Jahrhunderte.

Zum Auftakt des Abends „An die Musik“ zieht der Milchbauer aus „Anatevka“ (Hans-Jürgen Schwarz) seine Kanne übers Parkett und möchte – als kräftiger Bariton – auch einmal richtig reich werden. Mit den folgenden „Notturmi“ von Mozart und den italienischen Augensternen korrespondieren Architektur und Ausschmückung des Saals besonders gut.

Wem das „Veilchen“ und Isabel Pfeifers süßer Mezzosopran zu romantisch wurde, der kann der „Blume“ – von Schumann auf einen Heine-Vers



komponiert – und der samtigen Altstimme von Anneli Pfisterer dann doch nicht widerstehen.

Während Simon Ranke, ein junger, flotter Bariton, ein Eichendorffscher Taugenichts, auf Frühlingsfahrt geht, wird es danach fast überirdisch schön: Lara Bäurle beschwört Schuberts „Ave Maria“ mit einer jungen, zarten Altstimme von der Empore aus bis hinauf zu den himmlischen Deckengemälden.

Auf italienische Liebesschwüre in hohem Sopran, folgt mit erhobenerm Zeigefinger Sarastro aus der „Zauberflöte“, ein ernster, wuchtiger Bass (Gerhard Pfeil), ein abgeklärter Bücherwurm.

Schuberts „Junge Nonne“, leicht verwirrt, barfuß, in weißem Hemd und schwarzem Umhang, umarmt die Säulen voll Leidenschaft, legt sich reuevoll hin und richtet ihre Gefühle mit verklärtem Blick zum himmlischen Bräutigam. Michaela Greif singt und spielt die Szene überzeugend. Ein anderes (trauriges) Schicksal erscheint in der Rolle der Cornelia aus

Viele Facetten, vom Milchbauern (Hans-Jürgen Schwarz) bis zur lustigen Gräfin (Renate Mang), zeigten die Solosänger im Kreuzherrnsaal. Foto: Josef Böckh

Händels „Giulio Cesare“, die sich mit dem Mantel des verstorbenen Gatten auf dem Flügel zur Ruhe bettet. Dann ertönt das „Agnus Dei“ von Mozart ergreifend von oben mit Livia Schweigers schönem Sopran, während Chopin in den unteren Gefilden Marlies Göppel ein Lied von ungestillten Sehnsüchten singen lässt.

Der zweite Teil des Abends wird noch bunter und szenischer: Da spielen ein „Kaiser meiner Seele“ mit (Robert Stolz) und ein armes Mädchen mit viel Temperament (Johanna Langer) aus Lortzings „Waffenschmied“.

Ein schöner Tenor im weißen Anzug (Bernd Bär Aries) singt aus Schuberts gefühlsvollen Schwanengesängen, Renate Mang ist eine lebenslustige Gräfin im roten Federkleid, Champagner trinkend und von Küssen schwärmend. Emmerich Kalmans „Gräfin Mariza“ hat Paprika im Blut.

Die Mitwirkenden

- Gesamtleitung: Heinrich Lüneburg
- Solisten: Bernd Bär Aries, Lara Bäurle, Margareta Böckh, Friederike Bohn-Doll, Marlies Göppel, Michaela Greif, Almuth Hellmann, Johanna Langer, Renate Mang, Renate Minkus, Isabel Pfeifer, Anneli Pfisterer, Gerhard Pfeil, Simon Ranke, Hans-Jürgen Schwarz, Livia Schweiger
- Regie: Sabine Bergk
- Klavier: Karl Bертold, Kurt Renner
- Klarinette: Andreas Glatt



Schließlich wird es finstern im Zuschauerraum. Im schwachen Bühnenlicht fragt die enttäuschte Nana im brechtschen Sinne „Wo sind die Tränen von gestern Abend?“ Zuletzt aber wird eine Kerze für die „holde Kunst“ angezündet – und die Zuschauer bedanken sich mit Beifallsstürmen für einen ganz großen Kunstgenuss.

Gospels stimmen auf Ökumenischen Kirchentag ein

Röt an der Rot | mz | Ein Gospelfestival findet zur Einstimmung auf den 2. Ökumenischen Kirchentag (12. bis 16. Mai in München) am Freitag, 5. Februar, um 20 Uhr in der Festhalle in Rot an der Rot statt. Unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt“ treten das Come Sunday Trio aus Reutlingen und der Memminger Gospelchor Christall auf.

Das Come Sunday Trio ist eine der wenigen Gruppen, die die Bewerbung auf den Kirchentag geschafft haben. Die drei Frauen begeistern in ihren Konzerten durch enormen Stimmumfang und phantasievolle Arrangements. Der Gospelchor Christall hat sich seit mehr als 15 Jahren mit guter Gospelmusik einen Namen gemacht.

Das Festival wird von den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden und dem evangelischen und katholischen Dekanat gemeinsam veranstaltet.

🔗 **Vorverkauf** Karten gibt es im evangelischen Pfarramt, Telefon (08395) 9369380.

So erreichen Sie uns

Die Kulturredaktion der *Memminger Zeitung* erreichen Sie auf mehreren Wegen:

- » per Telefon: (08331) 109-173
- » per Fax: (08331) 109-188
- » per E-Mail: redaktion@mm-zeitung.de
- » per Post: Donaustraße 14, 87700 Memmingen